

Damit Schüler*innen eigenständiger mit Texten arbeiten können:

TEXTE IN EINFACHER ODER LEICHTER SPRACHE, WARUM UND WIE?

Birgitt Neukirch

In der Praxis begegnet es nicht selten, dass Schüler*innen Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von Texten haben. Wie können wir als Unterrichtende mit diesen Schwierigkeiten umgehen?

Grundsätzlich gilt es, Informationen so aufzubereiten, dass sich alle diese selbst erschließen können. Das hat etwas mit Barrierefreiheit in der Kommunikation zu tun und dem Recht auf einen barrierefreien Zugang zu Informationen. Das gilt in allen Lebensbereichen. Selbstverständlich gehört zum Bildungsauftrag der Schule sowie der Kirche auch die Förderung der – religiösen – Sprachkompetenz. Diese Kompetenzförderung setzt aber zwingend an dem Sprachkompetenzniveau der Lernenden an.

Eine Möglichkeit, den Schüler*innen an dieser Stelle zu helfen, besteht darin, einen Text in einfache bzw. Leichte Sprache zu übertragen. Dabei ist in jedem Fall zu berücksichtigen, ob sich die Lernenden die Texte eigenständig erschließen sollen oder ob diese gemeinsam erarbeitet werden. Beim gemeinsamen Erarbeiten können Verständnisschwierigkeiten mündlich geklärt werden, Informationen ggf. in einfacher und Leichter Sprache wiederholt, oder bei Bedarf zusätzliche Erklärungen gegeben werden.

Beim eigenständigen Erarbeiten ist es sinnvoll, (Original-)Texte so zu vereinfachen, dass möglichst alle Zugang zu den Informationen haben. Bei der Übertragung eines Textes eines Autors oder einer Autorin ist es wichtig, dessen bzw. deren Informationen und Ansichten wiederzugeben. Seine/ihre Meinungen und Intentionen müssen dabei erhalten bleiben. Dies ist sowohl bei den Übertragungen in einfache als auch in Leichte Sprache zu beachten.

Dieser Übertragungsprozess erfordert verschiedene Schritte und Überlegungen:

1. Klärung: Adressaten

Für welche Zielgruppe soll ein Text übertragen werden? Dabei ist es hilfreich, sich ein oder zwei konkrete Schüler*innen mit schwachem Sprachkompetenzniveau vorzustellen und quasi für diese den Text zu erstellen, insbesondere dann, wenn das genaue Sprachkompetenzniveau unbekannt ist.

2. Markieren schwieriger Wörter/Textstellen

Dazu gehören Wörter, die nicht in der Alltagssprache verwendet werden oder auch Komposita oder Abkürzungen sowie komplexe Satzkonstruktionen. Wenn der Originaltext für die Zielgruppe erhalten bleiben soll, kann es auf der Wortebene und für Abkürzungen bzw. Zahlenangaben eine erste Hilfe sein, ein Glossar anzubieten. Das ist aber i.d.R. nicht ausreichend für eine barrierefreie Kommunikation.

3. Übertragen des gesamten Textes in „Alltagssprache“ = einfache Sprache

Gängige Kriterien finden sich in **M1**. Besonders wichtig sind dabei insbesondere die Verwendung von Alltagssprache, einfacher Satzkonstruktionen sowie der Verzicht auf Metaphern, Anspielungen und Redewendungen. In der Regel wird der Textumfang zwar größer, ist aber einfacher lesbar.

4. Identifizieren der wesentlichen Aussagen des Textes

Während bei der einfachen Sprache der gesamte Text übertragen wird, gilt für die Leichte Sprache, dass die Übertragung sich auf die Kernaussagen des Textes konzentriert, damit es vom Textumfang i.d.R. geringer wird. Dieser Zwischenschritt kann die Übertragung in Leichte Sprache oft sehr erleichtern

5. Übertragen wesentlicher Aussagen des Textes in Leichte Sprache

Die Kriterien für Leichte Sprache sind umfangreicher als für die einfache Sprache (s. **M1**). Der Textstil der Übertragungen ist gewohnungsbedürftig, wegen der barrierefreien Kommunikation aber notwendig. Schließlich geht es nicht um den Gewinn eines Literaturpreises. Die Erfahrung zeigt: Fangen Sie mit der Beachtung der wichtigsten Regeln an. Je häufiger man es macht, desto leichter wird es. Bei längeren Texten ist es notwendig zu elementarisieren, um den Leseumfang angemessen zu halten.

Zu einem wichtigen Ziel gehört es, Schüler*innen zu unterstützen, sich eigenständig Informationen beschaffen zu können. Das bedeutet: Es ist notwendig, ihnen ihrem Sprachniveau angepasste Texte anzubieten. Beispielhaft wird dies an einem Zeitschriftenartikel im Downloadmaterial gezeigt.

Wichtigste Kriterien **einfacher Sprache**: Die Texte sind im Wortschatz der Alltagssprache der Adressatengruppe verfasst. Der Ursprungstext wird in Gänze wiedergegeben. Komplexe Satzstrukturen sind vereinfacht. Unvermeidbare Fachbegriffe, Abkürzungen, Metaphern sind erklärt.

Wichtigste Kriterien **Leichter Sprache**: Die Texte sind im Wortschatz der Alltagssprache der Adressatengruppe verfasst. Der Ursprungstext wird auf die Kernaussagen konzentriert und im Präsens geschrieben. Sätze umfassen max. 12-15 Wörter und haben möglichst keine Nebensätze. Fachbegriffe, Abkürzungen sind immer erklärt. Metaphern, Anspielungen sind immer im Klartext formuliert.

In unserem Downloadbereich finden Sie umfangreiche Praxistipps zu diesem Artikel:

- M1** Regeln für einfache/ Leichte Sprache
- M2** Liste für ein Glossar
- M3** Text in einfacher Sprache
- M4** Wichtige Aussagen des Textes
- M5** Text in Leichter Sprache
- M6** Synopse der Texte

